Einige neue Hispinen und Cassidinen von Paul Weise in Usambara gesammelt.

Beschrieben von

J. Weise.

Im Verzeichnisse der Hispinen (D. E. Z. 1897, 146) habe ich die *Hispa bellicosa* Guér. noch mit den übrigen Arten der Gattung *Hispella* Chap. verbunden, obwohl sie am Vorderrande des Halssch. jederseits mit 4 Dornen bewehrt ist. Da ich eine zweite, ähnliche Art erhielt, scheint es mir geboten, beide als Untergattung abzusondern. Es ergiebt sich dann in der Uebersicht der Gattungen l. c. p. 145 folgende Aenderung:

5. *Antennae articulis* 6 *primis spinosis* . . . . *Hispella*.
   a. *Prothorax apice spinis quatuor* (*rarius tribus*) *utrinque armatus, lateribus* 6 *vel* 7-*spinosis; spinis duabus anticis et tribus vel quatuor sequentibus stipite communi, spina postica libera, longa, subcurvata. Pedibus spinulosis* . *Cerathispa*.
   b. *Prothorax apice spinis binis utrinque armatus Hispella* i. spec.

Cerathispa alternata: Atra, elytris nitidulis saepe obscure coeruleo-micantibus, antennis articulis 6 *primis multispinosis, articulis* 5 *ultimis brevibus, brunneo-pubescentibus, prothorace rugoso-punctato et parce albido-pubescente, plagis binis magnis, rotundatis, elevatis, glabris, alutaceis; elytris parce albido-pubescentibus fortiter striato-punctatis, interstitiis alternis subcarinatis et longius spinosis.* — Long. 4,3—5 mill.

Mombo.

Länger bedornt als *bellicosa* und durch die 2 grofsen und flachen, tief umrandeten, unpunktirten und kahlen Beulen des Halsschildes leicht zu scheiden. Schwarz, die Fld. häufig metallisch dunkelblau glänzend, die ersten 6 Fühlerglieder gerieft und zahlreich bedornt; die 4 Dornen des 1. Gliedes lang, nach oben und vorn gebogen, die 3 Dornen des 2. Gliedes etwas kürzer, die 4 folgenden Glieder sind dicht und kurz bedornt, ebenso Schenkel und Schienen. Am Vorderrande des Halssch. stehen jederseits 4 lange Dornen hinter einander, von denen je 2 auf einem gemeinschaftlichen Stiele sitzen. Diese 4 Dornen haben sich durch die Gabelung jedes einzelnen Dornes der echten *Hispella*-Arten bald

über seiner Basis gebildet. Unter den mir vorliegenden 9 Ex. hat eins nur 3 Dornen jederseits, da sich bei ihm nur der vordere *Hispella*-Dorn gegabelt hat, während der hintere einfach ist. An der Seite des Halssch. stehen je 6 Dornen wie in *bellicosa*, 2 auf einem gemeinschaftlichen Stiele, nach vorn gerichtet, dahinter 3 ebenfalls auf gemeinschaftlichem Stiele, seitwärts gerichtet; beide Stiele an der Basis verbunden. Der 6. Dorn ist einfach, lang, nach hinten und aufsen gebogen. Die Zahl dieser Dornen variirt häufiger. Zuweilen fehlt der erste gemeinschaftliche Stiel nebst seinen 2 Dornen völlig, oder der zweite gemeinschaftliche Stiel ist in 4 Dornen (statt 3) verästelt, oder ist ganz einfach. In diesem Falle sind an der Seite des Halssch. 3 lange, getrennte Dornen vorhanden, von denen der erste an der Spitze gegabelt ist.

Auf den Fld. befinden sich tiefe Punktstreifen, mit schmalen Zwischenstreifen, von denen die ungraden niedrig und mit kurzen, dünnen Dornen besetzt, die graden höher, mit starken und hohen Dornen besetzt sind. Da diese eine breite Basis haben, werden die Streifen gestört und sind nicht genau zu verfolgen. An den Seiten der Fld. stehen zahlreiche mäfsig lange und starke Dornen, die an der Spitze nicht verkürzt, öfter eine Spur länger sind als die übrigen.

Hispa deserticola: Testacea, antennis gracilibus, articulo 7° praecedente longiore, thorace sat dense punctato et albido pubescente, ante basin transversim impresso, lateribus stipite brevi, sexspinoso armatis, spinis 4 anterioribus longis, duabus posticis brevissimis, basi connexis, elytris minus regulariter punctato-striatis, parce pilosis, longe spinosis, spinis dorsalibus omnino-lateribusque apice brunnescentibus. — Long. 5 mill.

Mombo.

Kleiner, schlanker gebaut und heller gefärbt als die in der Bedornung der Oberseite sehr ähnliche *antennalis* Kr. Fühler schlank, Glied 3—6 dünn, 3 das längste von ihnen, 4 etwas kürzer, 5 und 6 jedes wenig kürzer als 4, 7 kaum um die Hälfte länger als 6, 8 kurz, etwa so lang als 5 oder 10, 9 etwas länger als eins von diesen. Augen stärker granulirt als in *antennalis*. Die Mitte des Halssch. ist durch einen Längseindruck jederseits etwas emporgehoben und ihre weifslich-gelben Härchen sind nach innen, gegen die Mittellinie gerichtet. Während jeder Längseindruck bei *antennalis* aus 2 Gruben besteht, deren Haare sternförmig neben einander liegen, ist in der vorliegenden Art nur die hintere Grube

vorhanden, an Stelle der vorderen ein flacher Eindruck, dessen Haare nach rechts und links auseinander streben.

Hypocassida passaria: Ovata, convexa, testacea, antennarum articulis 4 ultimis nigris, prothorace alutaceo, obsolete punctato, crebre punctulato, elytris nitidulis, nigro irroratis, bicostatis, crebre punctatis, protecto oblique deflexo. — Long. 5,5—7 mill.

Mombo.

Länger gebaut, nach hinten mehr verschmälert als *subferruginea*, sonst dieser recht ähnlich. Schmutzig gelbbraun, die 4 Endglieder der Fühler schwarz, die Fld. mehr oder weniger zahlreich mit kleinen schwarzen Flecken bestreut. Halssch. fast halbmondförmig, mit annähernd rechtwinkeligen Ecken, auf der gewölbten Scheibe äufserst fein gewirkt, sehr dicht punktulirt und weitläufiger punktirt, oft runzelig, matt oder seidenartig glänzend. Fld. vorn wenig ausgerandet und in den schwach vorgezogenen Schulterecken unerheblich breiter als das Halsschild, dahinter allmählich sanft verengt, am Ende ziemlich schmal gemeinschaftlich abgerundet; im Basaldreiecke schwach ansteigend, hinten in gleichmäfsiger Rundung abfallend, dicht punktirt, die Punkte aufsen gereiht. Jede Decke mit 2 bis 4 Längsrippen, die beiden inneren kräftig, die äufseren schwach, oft verloschen. Fühler in Rinnen neben dem Auge eingelegt, Glied 3 so lang oder wenig kürzer als 2.

Odontionycha calvaria: Rotundata, minus convexa, subtus testacea, supra brunnea, nitida, protecto prothoracis, angulo humerali, limbo lato apicali maculaque magna in medio protectoris elytrorum albido-hyalinis; prothorace sublaevi, punctis paucis obsoletis, angulis rotundatis, elytris subtiliter punctato-striatis, antice retusis, in gibbum brevem, obtusum transversim elevatis, ante apicem in singulo valde bicarinatis, humeris evidenter prominulis, acutis. — Long. 4,2 mill.

Mombo.

Eine durch Färbung und Sculptur gleich ausgezeichnete Art, die mit keiner bisher bekannten Aehnlichkeit hat. Ziemlich kreisrund, schwach gewölbt, unten gelbbraun, nur das letzte Fühlerglied oberseits angedunkelt, oben braun, das Dach des Halssch. mit Ausnahme der Basis neben den Ecken, der Schulterwinkel der Fld., die fein aufgebogene Kante des Seitendaches, nebst einer ovalen Längsmakel in der Mitte desselben, sowie ein gemeinschaftlicher Saum um die Spitze herum hinter der Mitte durchscheinend glasartig. Der Spitzensaum beginnt schmal, erweitert sich schnell

und zieht nun in fast gleicher Breite, die etwas mehr als das Dach ausmacht, zur Naht. Die braune Farbe der Oberseite ist in der Mitte hell, an den Rändern viel dunkler.

Halssch. einem querliegenden Ovale ähnlich, am Vorderrande etwas stärker gerundet als an der Basis; das breite Dach ist flach, die Scheibe mäfsig gewölbt, fast spiegelglatt, nur mit wenigen verloschenen Pünktchen. Die Fld. treten an der Basis fast gradlinig über die Ecken des Halssch. hinaus, erweitern sich hinter den scharfen Schulterecken, die kleiner als rechtwinklig sind, sanft bis zur Mitte, verengen sich dann schneller und sind hinten nicht besonders breit gemeinschaftlich abgerundet, auf der fein gereihtpunktirten Scheibe sehr uneben. Das Basaldreieck steigt zu den kräftigen Schulterhöckern und in der Mitte zu einem höheren, stumpfen Querhöcker auf, neben dem aufsen einige kleine Gruben liegen, dahinter erheben sich zwei Längsrippen, von denen die innere, auf dem 2. Zwischenstreifen, vor dem Abfalle zur Spitze am höchsten, zweihöckerig ist und mit der äufseren durch 2 Querrippen verbunden wird. Seitendach breit, flach, grob runzelig punktirt, mit einigen Querrippen, durch welche der Fensterfleck und ein kleinerer Raum dahinter stark vertieft erscheinen. Erstes Fühlerglied stark keulenförmig. Klauen mit grofsem Basalzahn.

Odontionycha neglecta: Breviter ovalis, convexa, dilute viridis (testacea), sat nitida, antennis articulo ultimo apice infuscato, prothorace transversim-subelliptico, parce punctulato, elytris punctato-striatis, basi ruga semicirculari terminato retusis, impressis, protecto lato, sat deflexo, ruguloso-punctato. — Long. 5 mill.

Mombo.

Etwas gröfser und gewölbter als die vorige, blafsgrün, nach dem Austrocknen blafs bräunlich gelb, ziemlich glänzend, die Spitze des letzten Fühlergliedes oben angedunkelt. Stirn glatt, nach unten stark verbreitert, ohne Grenzlinien für das Kopfschild. Halsschild am Vorderrande wenig mehr gerundet als am Hinterrande, querelliptisch, mit schmal abgerundeten Ecken, zerstreut und sehr fein punktirt. Fld. an der Basis im Bogen ausgerandet und in den mäfsig vorgezogenen, spitzwinkligen, am Ende abgerundeten Schulterecken etwas breiter als das Halsschild, bis zum ersten Drittel sanft erweitert, dahinter ähnlich verengt, ziemlich regelmäfsig und stark, jedoch nicht tief punktirt-gestreift, die Punkte der einen Reihe die der andern fast berührend, nur der 2., 4. und 6. Zwischenstreif deutlich, etwas gewölbt, namentlich der zweite. Dieser

ist im ersten Drittel ziemlich breit und hoch, beginnt an der Basis und verbindet sich, etwas nach innen gebogen, durch eine ziemlich dicke Querrunzel mit dem der andern Fld., sodafs dadurch auf dem ansteigenden Basaldreiecke ein gemeinschaftlicher, länglich halbkreisförmiger Raum begrenzt wird, welcher vertieft und durch die erhabene Nahtkante getheilt ist. Neben der Querrunzel liegt aufsen eine ziemlich grofse, nicht tiefe Grube. Das Seitendach ist breit, runzelig punktirt und fällt nur mäfsig ab.

Cassida hebes: Breviter ovalis, modice convexa, dilute viridis, antennis articulo ultimo infuscato, prothorace transversim subelliptico, confertissime alutaceo, opaco, elytris crebre punctato-striatis, basi subretusis, juxta suturam subdeplanatis, plerumque brunneo-variegatis, protecto lato, sat deflexo, subtiliter subrugoso-punctato, humeris parum prominulis, subangulatis. — Long. 4,5 mill.

Mombo.

Am nächsten mit *viridipennis* Boh. verwandt. Breit eiförmig, hinten etwas schmaler als vorn, wenig lebhaft grün, oder auf dem Halssch. und neben der Naht der Fld. mehr gelbbraun, die Spitze des letzten Fühlergliedes oben dunkel. Stirn, schmal, glatt. Halsschild vorn stärker gerundet als hinten, mit verrundeten Ecken, wenig gewölbt, äufserst dicht, zart gewirkt, matt, nur mit dunklen, von unten her durchscheinenden Punkten, ein Saum am Vorderrande glänzend. Fld. in den schwach vorgezogenen, etwa rechtwinkligen Schulterecken wenig breiter wie das Halssch., in $\frac{1}{4}$ Länge am breitesten, regelmäfsig dicht und tief punktirt-gestreift, mit schmalen, leicht gewölbten Zwischenstreifen, das Dach breit, mäfsig abfallend, dicht und fein runzelig punktirt. Das Basaldreieck steigt sanft an, ist ziemlich eben, mit 3 regelmäfsigen Punktstreifen und wird hinten von einer Querrunzel begrenzt, hinter welcher der Raum bis zum 3. Zwischenstreifen jederseits an der Naht leicht abgeflacht und mit einzelnen, oder zahlreichen, kleinen, braunen Flecken bestreut ist.